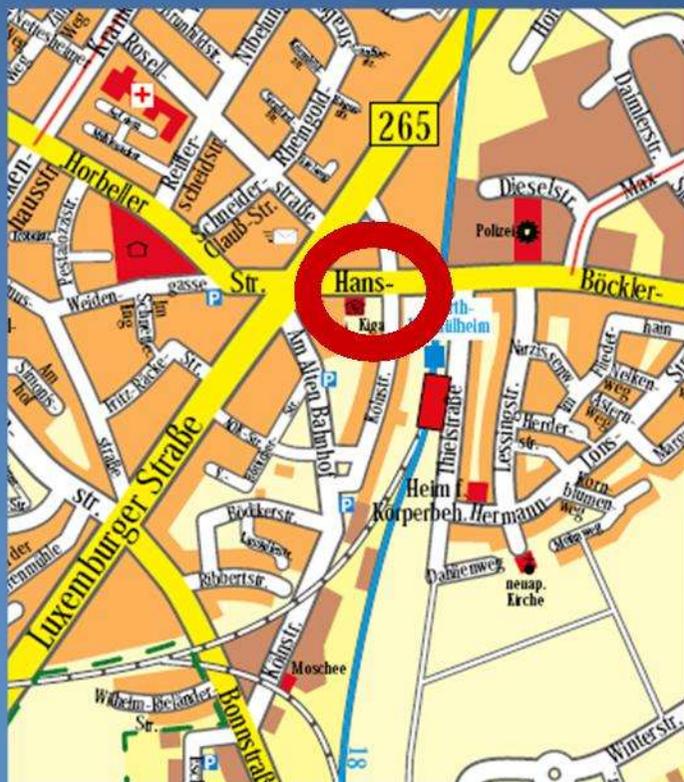


Anfahrt



Die Hans-Böckler-Straße befindet sich im Herzen von Hürth-Hermülheim. Sie ist direkt von der Luxemburger Straße, der Bundesstraße 265 zu erreichen. Auch die Stadtbahn-Haltestelle Hürth-Hermülheim befindet sich direkt an der Hans-Böckler-Straße. An der Kreuzung von Hans-Böckler-Straße und Kölnstraße wird die SPD am 20. März 2008 des Widerstandes gegen das Ermächtigungsgesetzes vor 75 Jahren gedenken und eine Tafel zu Ehren von Hans Böckler einweihen.

Bitte melden Sie sich bei der Rhein-Erft SPD an:
Fritz-Erler-Haus, Fritz-Erler-Straße 2
50374 Erftstadt-Liblar

Telefon 02235-92714-0, Telefax: 02235-92714-19
www.rhein-erft-spd.de, info@rhein-erft-spd.de

Gedanken zum 23. März 1933



Walther Boecker
Bürgermeister der Stadt Hürth

„Die SPD lehnte das Ermächtigungsgesetz aus ihrer grundsätzlichen freiheitlich-demokratischen Überzeugung heraus ab und setzte sich damit der Verfolgung durch die Nationalsozialisten aus.“



Günter Reiners
Vorsitzender der SPD Hürth

„Um die Zweidrittelmehrheit für das Ermächtigungsgesetz zu erhalten, brauchte Hitler die Unterstützung anderer Parteien im Reichstag. Es bleibt ein dunkles Kapitel des Parlaments, dass Hitler diese Unterstützung bekam.“



Dr. Wolfgang Uellenberg –van Dawen,
Vorsitzender der DGB Region Köln

„Die bürgerlichen Parteien für Hitler, die Kommunisten schon zerschlagen, allein gegen Hitlers Machtapparat haben Otto Wels, Hans Böckler und die SPD die Ehre der deutschen Arbeiterbewegung bewahrt.“



Gabriele Frechen, Mitglied des Bundestages

„Otto Wels, Hans Böckler und die Abgeordneten der SPD-Fraktion haben am 23. März 1933 Mut bewiesen. Sie haben damit auch ein Zeichen für die Zeit nach 1945 gesetzt.“

„Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht.“

SPD-Vorsitzender Otto Wels am 23. März 1933



Einladung zur Gedenkveranstaltung:

Das Ende der Demokratie vor 75 Jahren.

am Donnerstag,
20. März 2008
17.00 bis 18.30 Uhr,

Ecke Hans-Böckler-
Straße / Kölnstraße
Hürth-Hermülheim

Rhein-Erft
SPD

Einladung

Am 23. März 1933 sagten nur noch die Abgeordneten der SPD Nein zur entstehenden NS-Diktatur. Vielen Abgeordnete war durch den Terror der SA schon eine Teilnahme nicht mehr möglich .

Mit dem Satz: „Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht“ setzte der SPD-Parteivorsitzende Otto Wels am 23. März 1933 im Namen der Sozialdemokratischen Partei und der Arbeiterbewegung ein markantes Zeichen gegen die „Ermächtigung“ zur Zerstörung von Demokratie und Rechtsstaat.

Dies war Bezugspunkt für den Widerstand während der NS-Diktatur und dies war Anknüpfungspunkt für den deutschen Parlamentarismus in der Bundesrepublik Deutschland nach 1945.

Wir möchten nach 75 Jahren an das denkwürdige Ereignis erinnern. Wir wollen den Mut würdigen, den Otto Wels und unser damaliger Reichstagsabgeordneter Hans Böckler am 23. März 1933 zeigten. Und wir wollen mit Ihnen gemeinsam der Opfern von Diktatur und Gewaltherrschaft gedenken.

Wir laden Sie hierzu herzlich am 20. März 2008 ein.

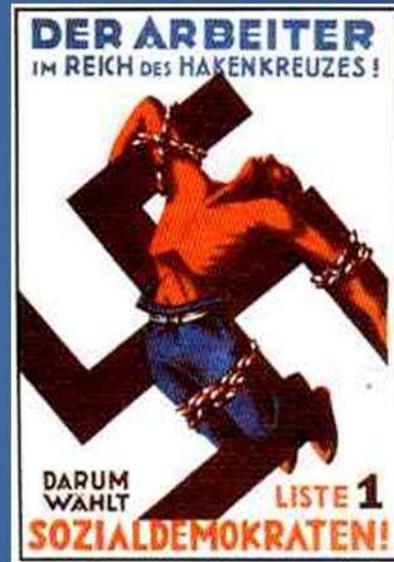
Guido van den Berg
Vorsitzender der Rhein-Erft SPD



Gedenkveranstaltung am 20. März 2008

17.00 Uhr Begrüßung und Einführung
Guido van den Berg,
SPD-Kreisvorsitzender Rhein-Erft

17.10 Uhr Rückblick auf das Ende
der Demokratie vor 75 Jahren
Prof. Dr. Otto Dann
Historiker der Universität zu Köln



17.30 Uhr Gespräch zwischen Landratskandidat
Hans Krings und Kurt Matthes
(Zeitzeuge der Machtergreifung aus
der Sozialistischen Jugend)

18.00 Uhr Einweihung einer Gedenktafel zur
Erinnerung an den Widerstand gegen
das Ermächtigungsgesetz und an den
Reichstagsabgeordneten Hans
Böckler an der Ecke Hans-Böckler-
Straße / Kölnstraße in Hürth

Hans Böckler

Hans Böckler (1875 — 1951) war der Abgeordnete der Region Köln-Aachen, der gegen Hitlers Ermächtigungsgesetz gestimmt hat. Er vertrat auch den heutigen Rhein-Erft-Kreis von 1928 bis 1933 im Reichstag.

In der NS-Diktatur wurde Hans Böckler polizeilich überwacht, seine Wohnung mehrfach durchsucht. Er hatte Kontakte zum Widerstandskreis um Wilhelm Leuschner und musste im Bergischen Land untertauchen. Nach dem Krieg baute er die Gewerkschaften in der britischen Zone auf und wurde 1949 erster Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Hans Böckler hat für Rechte gekämpft, die heute selbstverständlich erscheinen. Sein besonderes Anliegen war die Einheit der Gewerkschaften, der Grundsatz der Mitbestimmung und die Verankerung von Recht und Gesetzen in der Arbeitswelt.

Von 1894 bis zu seinem Tod 1951 war Hans Böckler Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

